

Medienmitteilung

21. Juni 2023

## Eckwerte für Verhandlungen mit Brüssel

# Gibt die Schweiz bei einem dieser drei Punkte nach, ist sie danach nicht mehr die Schweiz

Der Bundesrat hat seine Eckwerte für Verhandlungen mit der EU bekannt gegeben. autonomiesuisse appelliert an ihn, die erreichten Klärungen offenzulegen und die Zukunft des Schweizer Erfolgsmodells sicherzustellen.

- Brüssel und Bern sollen sich bei der Personenfreizügigkeit (Zuwanderung und Lohnschutz) und den staatlichen Beihilfen nähergekommen sein. autonomiesuisse begrüsst eine **pragmatische Einigung** bezüglich der bilateralen Verträge, wenn die direkte Demokratie und der Föderalismus unangetastet bleiben. Damit die Schweiz ihre Standortvorteile halten kann, fordert autonomiesuisse den Bundesrat auf, der EU drei Punkte klar zu kommunizieren:
  1. **Fairness bei Streitschlichtung.** Bei Meinungsverschiedenheiten braucht es ein unabhängiges Schiedsgericht. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) ist das Gericht der Gegenpartei. Weder der EuGH noch das Bundesgericht dürfen dem Schiedsgericht verbindliche Weisungen vorgeben.
  2. **Opting-out ohne Guillotine.** Wenn die Schweiz automatisch EU-Recht übernehmen soll, muss sie bei anderslautenden Parlaments- und Volksentscheiden davon abweichen können, ohne dass die EU deswegen Verträge kündigt. «Guillotinen» sind generell abzulehnen. Eine solche Druckauflegung ist einer Beziehung auf Augenhöhe nicht würdig. Denkbar sind materielle Ausgleichsmassnahmen, wie sie im WTO-Recht üblich sind. Ausnahmen von EU-Vorgaben, wie sie diverse EU-Staaten für sich beanspruchen, müssen auch für die Schweiz möglich sein.
  3. **Freihandelsabkommen als Rückfallebene.** Die Schweiz muss am Freihandelsabkommen von 1972 festhalten, ohne es mit neuen institutionellen Regelungen zu verknüpfen, wie dies die EU wünscht. Das Freihandelsabkommen gehört nicht in die Paketlösung. Die Schweiz hat eine starke Verhandlungsposition und braucht keine Einigung um jeden Preis.

## Bundesrat muss Prioritäten richtig setzen

**autonomiesuisse** macht sich stark für eine weltoffene, erfolgreiche und freie Schweiz.

Die oberste Priorität auf der Agenda des Bundesrats darf nicht eine Einigung mit der EU bezüglich der Bilateralen sein, sondern die Sicherstellung guter Rahmenbedingungen für die Schweiz. **autonomiesuisse** unterstützt die Anstrengungen des Bundesrats, solange die Schweiz wirtschafts- und gesellschaftspolitisch langfristig frei und weltoffen bleiben kann.

Für die Schweiz ist es wichtig, ihre Positionen klar zu kommunizieren, ohne vorzeitig Terrain preiszugeben. Über die drei Punkte (Fairness bei Streitschlichtung, Opting-out ohne Guillotine, Freihandelsabkommen als Rückfallebene) hinaus muss es für sie wie für andere EU-Staaten möglich sein, in gewissen Bereichen – etwa bei der Unionsbürgerrichtlinie (UBRL) – von EU-Vorgaben abzuweichen.

Nach dem Motto «mehr Abkommen, mehr Nutzen» will der Bundesrat weitere Abkommen in seinen «Paketansatz» einbinden: neue Binnenmarktabkommen bei der Stromversorgung und der Lebensmittelsicherheit sowie ein neues Kooperationsabkommen im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Ob dieser erweiterte Paketansatz zukunftsfähig ist, wird sich weisen müssen. Bisher gleichen die Verhandlungen weitgehend einer «Black Box», die mitunter selbst EU-freundliche Interessensvertreter irritierten.

Unabhängig von den Verhandlungen mit der EU muss die Schweiz ihre Hausaufgaben eigenverantwortlich anpacken. So gilt es, in vitalen Bereichen wie Strom, Gesundheit und Lebensmittelsicherheit eine hohe Selbstversorgung sicherzustellen. Es ist keine weitsichtige Strategie, diese Kernaufgabe an die EU zu delegieren. Der Verlauf der Covid-19-Pandemie sowie die verschiedenen illegalen Nadelstiche der EU gegen die Schweiz haben klar vor Augen geführt, dass bei Engpässen weder auf vertragliche Zusicherungen noch auf freundschaftliche Nachbarschaftsbeziehungen Verlass ist.

## autonomiesuisse – eine Initiative der Schweizer Wirtschaft

**autonomiesuisse** ist eine breit abgestützte Initiative von Schweizer Unternehmern und Persönlichkeiten aus der Wirtschaft aus der politischen Mitte. Sie setzt sich für eine partnerschaftliche wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Staaten der EU, aber auch weltweit, ein. Die politische Unabhängigkeit sichert der Schweiz gute Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft. Das darauf basierende Erfolgsmodell Schweiz soll auch in Zukunft Bestand haben.

**autonomiesuisse** zählt über 750 Mitglieder. Wer einen Beitrag zu einer weltoffenen, erfolgreichen und freien Schweiz leisten will, kann sich auf [autonomiesuisse.ch/mitmachen](https://autonomiesuisse.ch/mitmachen) einbringen.

## Kontakt

Als Leitungsausschuss des Co-Präsidiums von **autonomiesuisse** stehen wir Ihnen gerne für Auskünfte rund um das Rahmenabkommen Schweiz-EU aus wirtschaftlicher und unternehmerischer Perspektive zur Verfügung.

**Dr. Hans-Jörg Bertschi**

+41 79 330 50 72

[hans-joerg.bertschi@bertschi.com](mailto:hans-joerg.bertschi@bertschi.com)

**Prof. em. Dr. Giorgio Behr**

+41 79 430 44 21

[giorgio@behr.ch](mailto:giorgio@behr.ch)

**Dr. Alexandra Janssen**

+41 79 725 95 26

[alexandra.janssen@ecofin.ch](mailto:alexandra.janssen@ecofin.ch)

**Dr. Hans-Peter Zehnder**

+41 79 330 58 08

[hans-peter.zehnder@zehndergroup.com](mailto:hans-peter.zehnder@zehndergroup.com)

## Social Media

